

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
für die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 36.

Welzheim, Sonntag den 7. März 1886.

20. Jahrgang.

Bum 6. März.

Weit entfernt von den Gefilden der Heimat und von dem Stammlande Seiner erhabenen Vorfahren auf dem Throne Württembergs weilt, wie seit einer Reihe von Jahren, unser in Ehrfurcht geliebter König Karl auch an dem heutigen Tage, dem hohen Feste Seiner Geburt, in fremdem Lande, unter einem milderem Himmelsstrich, um dort für Seine angegriffene Gesundheit Erholung und Wiederherstellung von körperlichem Leiden zu suchen. Seiner gedenkt darum am heutigen Tag ein treues, dankbares Volk ganz besonders innig vor dem Throne des Ewigen, Allmächtigen im Himmel mit der brünstigen Bitte, Gott möge die Gesundheit des königlichen Herrn kräftigen, Seine Leiden heilen, Sein mildes und gerechtes Regiment auch fernerhin dem Vaterlande erhalten und Ihm stets weise und verständige Ratgeber zur Seite stehen lassen, die des Vaterlandes Wohl mit Ihm zu fördern und den Frieden durch Gerechtigkeit zu bewahren bestrebt sind. Mögen sich durch Gottes Gnade diese Wünsche und Gebete die heute aus Hütten und Palästen aufsteigen zu Gottes Thron, erfüllen, dem Fürsten wie dem Volk zum Heil und Segen!

Dienstnachrichten.

Seine königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 3. März dem Stadtschultheißen Kleinknecht in Gaildorf sowie dem Stadtschultheißen Wiedenhöfer in Heubach, O. Gmünd je die goldene Civilverdienstmedaille zu verleihen geruht.

Dem Pomologen Schultheis Roll in Anslshagen ist von Seiner Majestät dem König die silberne landwirtschaftliche Verdienstmedaille verliehen worden.

Württemberg.

Stuttgart, 4. März. Die Hochzeit des Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Charlotte findet in Bückeburg am 12. April und 14. Tage später der Einzug in Stuttgart statt.

Der Aufwand für die Naturalverpflegung armer Reisender im Oberamtsbezirk Gmünd berechnet sich pro Monat Februar 1886 auf 561 Mark 60 Pfennig.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ist dem Landjäger Maier in Spreitbach zugestossen. Derselbe hatte auf einer Nachstreife schon den Marktsfelden Gschwend erreicht, als er unversehens mit beiden Füßen ausglitt, rücklings zu Boden stürzte und hierbei den linken Unterarm brach. Glücklicherweise war der Polizeidiener des Ortes in der Nähe, welcher den Verunglückten in eine benachbarte Wirt-

schaft führte, von welcher aus er in einem Gefährt zur Mitternachtsstunde nach Hause gebracht wurde. Möchte dem wackeren, pflichtgetreuen Mann baldige Genesung zu Teil werden.

Schorndorf, 4. März. In den letzten 2 Monaten sind nicht weniger als 3126 arme Reisende mit einem von der Amtskorporation zu tragenden Aufwand verpflegt worden. Im Jan. und Febr. des vorigen Jahres sollen die Kosten nur 710 M. betragen haben.

Die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts Ellwangen des 1. Quartals l. J. beginnen am Mittwoch den 31. März, vormittags 9 Uhr unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Bucher von da.

Unterweissach, 4. März. In der Nacht vom 1./2. März ist dem Benzenmüller Heller ein böser Streich gespielt worden. Es wurde demselben sein sämtliches Geflügel, bestehend aus 24 Hennen und 1 Hahn aus dem unverschlossenen Hühnerstall gestohlen. Man hat bis jetzt weder von den Thätern noch von den Hennen eine Spur; wahrscheinlich hat man es hier mit geriebenen lokal- und fachkundigen Dieben, wahrscheinlich Geflügelhändlern aus der Umgebung zu thun.

Nachdem in Folge des Thauwetters der Neckar, die Donau und andere Flüsse des Landes über ihre Ufer getreten waren, sind dieselben nach eingetretenem Frost wieder schnell zurückgegangen.

Waghäusel, 3. März. In dem Nachlass des im November v. J. hier selbst verstorbenen Kassiers der Zuckersabrik, Oppenheimer, fanden sich laut Bad. Vot., Staatspapiere im Betrage von 150 000 M. vor. Da kein Testament vorhanden war und rechtmäßige Erben sich bis jetzt nicht meldeten, wird jedenfalls der bayerische Fiskus Erbe dieses großen Vermögens werden. Oppenheimer war bei Augsburg zu Hause.

In Künzelsau hat ein zur Haft gebrachter Handwerksbursche den Ofen eingerissen, die Fenster zertrümmert, den Nachtschlaf demoliert und die Trümmer auf die Straße geworfen. Die Steuerzahler haben nun das Vergnügen, die Schäden reparieren zu lassen, dem Lumpen darf aber nach dem Gesetz kein Haar gekrümmt werden. Der Hahnenkämpfer wäre hier das beste Kuriermittel!

Lehringen, 4. März. Eine eigentümliche und interessante Naturerscheinung konnten wir gestern nacht halb 9 Uhr beobachten. Mitten in einem furchtbaren Sturm verbunden mit Schneegestöber zuckte plötzlich ein heftiger Blitz hernieder, dem ein mächtiger Donner Schlag folgte. Nach 40 Sekunden wiederholte sich das gleiche Schauspiel fast in gleicher Stärke. Darauf starker Schneefall.

Deutschland.

Mainz, 4. März. Heute früh um 6¹/₂ Uhr fand im Hof des hiesigen Justizpalais die Hinrichtung des Schuhmachers Herbst statt, welcher durch Urteil des Schwurgerichts vom 18. Dezember v. J. schuldig erkannt war, in der Nacht vom 26./27. Aug. v. J. den ihm befreundeten Schuhmacher J. B. Wothe ermordet und dessen Ehefrau erschlagen zu haben. Die Ankündigung der bevorstehenden Hinrichtung durch den Staatsanwalt ließ den verstoßten Sünder ziemlich gleichgiltig. Auch die Hentermahlzeiten ließ sich Herbst wohl schmecken, sang Lieder und verbrachte die Nacht ruhig. Die Vollstreckung leitete Staatsanwalt Dr. Ewald. Herbst, der geistlichen Zuspruch dankend abgelehnt hatte, erschien aschfahl, aber sicheren Schrittes, sah den Vollstreckungsbeamten ruhig und fest an, sprach aber kein Wort. Der ganze Hinrichtungsakt war in 4 Minuten, vom Austritt aus dem Gefängnis an, geschehen.

Die Mäsemeridemie, welche in dem heissen Städtchen Hoffheim so sehr gewüthet hatte, ist jetzt dem Erlöschen nahe. Im Ganzen sind 28 Kinder dieser gefährlichen Krankheit zum Opfer gefallen.

Aus Berlin wird unterm 3. März berichtet: Die bittere Kälte der letzten Tage hat das Elend der Armen, darunter namentlich das der Aermsten unter ihnen, der Obdachlosen, auf einen trostlosen Grad gebracht. Noch nie waren die Asyle so bestürmt, wie an den letzten Abenden, und soweit sie konnten, haben sie auch Ausnahme gewährt. Viele Personen mußten jedoch wegen Ueberfüllung umkehren und für ihre erstarrten Glieder irgend wo anders ein Plätzchen suchen. Hunger und Krankheit sind hierbei die nächsten Gefährten dieser Unglücklichen.

Ueber das Befinden des Kaisers wird gemeldet, daß sich seit dem gestrigen Tage leider auch noch ein leichter Schnupfen, verbunden mit Heiserkeit, eingestellt hatte. Letztere hat jedoch bereits wieder abgenommen. Auch das Hüftleiden nimmt andauernd einen durchaus erfreulichen normalen Verlauf.

Berlin, 5. März. Im Reichstag wurde eine Resolution eingebracht, der Bundesrat wolle in der nächsten Session einen Gesetzentwurf über die Ausprägung von zweieinhalb Pfennigstücken vorlegen.

Ein dem Bundesrat zugegangener Gesetzentwurf hebt die Verordnung von 1868 über die Kommunalsteuerfreiheit der Offiziere auf.

In Berlin ließ sich der Knabe eines am Bahnhof beschäftigten Arbeiters von dem Zug überfahren, um einer Strafe zu entgehen.

Die Prohl'sche Landverraths-Ange-

legenheit scheint nunmehr an Glaubwürdigkeit zu gewinnen. Prohl, welcher sich nicht mehr recht ausreden kann, hat bereits einen Selbstmordversuch gemacht. Es sollen wohl Kiel aus in der Hauptsache dem Zustande verrathen sein die Flaggen der kaiserlichen Marine, die Wienlegungen unseres Reichskriegshafens und der Landbefestigungsplan. —

— Lübeck, 3. März. Die Travemünder Bucht ist infolge der durch den Sturm erzeugten Anflaunungen auf Meilen weit ein einziges Eisgebirge, auf dessen Gipfeln Schiffe festliegen. Es droht die Gefahr, daß einzelne dieser Schiffe verloren gehen. Das ganze bietet ein schaurig-schönes Schauspiel. Man glaubt sich an den Nordpol versetzt. Die Schifffahrt stockt.

Ausland.

— Paris, 5. März. Gegen Schluß der Börse feuerte ein Unbekannter von der inneren Börse Gallerie herab mehrere Revolvergeschosse auf die Börsenbesucher im Börsensaal ab; einer wurde ganz leicht verwundet. Der Thäter verweigerte die Angabe seines Namens und erklärte, er sei Anarchist und wolle die Kapitalisten bestrafen, welche das Volk ausbeuteten.

— Das Postwesen des schwedischen Reichs beging am 20. Februar d. J. die Jubelfeier seines 250jährigen Bestehens.

— Der schweizerische Consul in Sanct Louis hat neuerdings eine Baraunung vor der Auswanderung nach Amerika erlassen. In seinen die Staaten Missouri, Kansas, Nebraska und den südlichen Teil von Illinois umfassenden Konsularbezirk sind Tausende von des Landes und der Sprache Kundigen ohne Beschäftigung, so daß für neue Anstellungen nicht die geringste Aussicht auf ein Unterkommen vorhanden ist. Nicht besser soll es in den anderen Staaten aussehen.

— In Madras ereignete sich am letzten Freitag ein entsetzliches Unglück. Die Mauer eines neuen Gebäudes stürzte ein u. begrub 20 oder 40 Personen unter ihren Trümmern. Die Ursache des Einsturzes ist nicht angegeben. —

— Aus dem Sudan kommen wieder erste Nachrichten. Emir Wolad ist mit 8000 Mahdisten in Dongala eingezogen. Mit der dort steigenden Hitze werden jetzt die kriegerischen Ereignisse dort wieder ihren Anfang nehmen. Die Engländer werden allem Anscheine nach wieder unangenehme Erfahrungen dabei machen müssen.

Erzählung.

Ohne Schuld.

Kriminal-Roman von Richard March
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sejour schien bewegt; Verdier und Macdonald aber bezogen nicht die geringste Teilnahme mit der vermeintlichen Mörderin.

Von zwei herbeigerufenen Knechten des Scharfrichters Samson wurde Marion in die Folterkammer geschleppt, an jenen Ort des Grauens und Entsetzens, wo schon so Viele eine Schuld gestanden hatten, die sie nie auf sich geladen.

Marion wand sich unter den entsetzlichen Schmerzen der Daamschrauben und bat um Gnade. Sie wolle alles gestehen.

Sie sei in Montillac geboren, habe früh ihre Eltern verloren und kam mit dem zehnten Jahre nach Paris und in das Haus ihrer Averbantanten.

Hier habe sie in Ruhe, Glück und Frieden gelebt, bis das Schreckliche geschah.

Marion gab an, den Mörder nicht zu kennen. Er habe sich ihr gegenüber nur Bertram genannt. Sie sei mit ihm auf offener Straße und an verschiedenen Orten des Abends zusammengetroffen. Er habe um sie geworben, jedoch ohne Wissen der Lagardes.

Er habe ihr viel von seinen Reisen erzählt und Zukunftspläne geschmiedet. Dann sei er sehr arm gewesen und habe stets die Reichen beneidet.

Die geringe Habe ihrer Pflegeeltern habe ihn nun gereizt und zum Morde verleitet. —

Marion hatte also in der Hauptsache ein umfassendes Geständnis abgelegt und wurde von zwei Gefängnisdienern in den für sie bestimmten Kerker geleitet.

Der Richter war über das ihm von Verdier mitgeteilte Geständnis sehr überrascht. Das hatte er nicht erwartet.

Trotzdem zweifelte er einen Moment an der Wahrheit des Geständnisses, zu welchem Marion durch jene grausame Institution der Folter gezwungen worden war, deren Rest noch die heutige Todesstrafe ist.

Zu Begleitung zweier Hellebardiere begab er sich in den engen dumpfen Kerker der Unglücklichen, um durch Güte und Milde ein wahrheitsgetreues Geständnis zu erreichen.

Er fand Marion Gernout auf den Knien liegen in brünstigem Gebet. —

Zur selben Zeit, als sich im Gefängnisse zu St. Lazare jene schaurige Scene abspielte, war vor dem Altar der Kirche St. Pelagie ein Hochzeitszug versammelt, der aus Damen und Herren aus den höchsten Kreisen der Aristokratie bestand und von dem einige Personen mit unserer Erzählung, wie wir später hören werden, eng verknüpft sind.

Die reizende Madelaine von Neville sollte mit dem Vicomte Bertram von Brisfac ehelich verbunden werden.

Der heilige erste Akt der Trauung begann. —

Alle Augen waren zum Altar gerichtet und Niemand bemerkte eine weibliche Gestalt, die hinter einem Pfeiler stand und unverwandt nach dem Brautpaar blickte.

Der Bräutigam, welcher während der langen Rede zufällig zerstreut seitwärts blickte, gewahrte diese unheimliche Gestalt und schien zu erschrecken.

Der Pfarrer, das bleiche Menschenantlitz mit den großen, feurigen Augen und das plötzliche Erschrecken des Vicomtes bemerkend, schöpfte Verdacht und gestaltete seine Rede ungemein lange und eindringlich.

Eben als der Geistliche mit der eigentlichen Ceremonie der Trauung beginnen und die Hände des Brautpaares mit der Stola verbinden wollte, sprang mit einem lauten Schrei jene Frauensperson, welche so lange hinter der Säule gestanden hatte, über die Brüstung und drängte sich zwischen den Geistlichen und das Brautpaar.

Mit lauter Stimme rief sie dem erstarrten Geistlichen zu, daß Madelaine von Neville am unrechten Platz stehe, daß sie vielmehr Diejenige sei, welcher der Vicomte Bertram ewige Liebe und Treue geschworen habe. —

Sie forderte den Pfarrer auf — nun Madelaine's Stellung einnehmend — sofort die Trauung zu vollziehen.

Madelaine taumelte zurück und in die Arme ihres Vaters.

Die Fremde geberdete sich wie wahn-

„Ich bin Violetta Bernard,“ rief sie mit lauter Stimme, „Vicomte Brisfac lag gestern noch zu meinen Füßen. Fluch ihm an dieser heiligen Stätte. Du bist mein Mörder.“

In der Rechten des Weibes zuckte ein Dolch und er wäre in die Brust der Sinnlosen gefahren, wenn nicht in diesem Augenblicke ein hochgewachsener Mann sich ihres Arms bemächtigt und so den tödtlichen Stoß unmöglich gemacht hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Ein wahrer Ordensregen hat sich in diesen Tagen auf das Haus Krupp in Essen ergossen. Der Sultan dekorirte fast alle Oberbeamte mit dem Intiaz-, Osmanie- oder Medjidie-Orden und zwar infolge der letzten Geschüßlieferungen, welche den besondern Beifall der türkischen Regierung gefunden haben sollen.

— Ein zurückgebliebener Storch erweckt in Neßbruch ganz besonderes Mitleiden. Derselbe konnte sich nicht entschließen, mit seinen Kameraden die Reise nach dem Süden zu machen. Hochgesetzt in seinem Neste schaut er verdrießlich in den Winter hinein. Seine Speise ist sehr kümmerlich. Angebotes Futter nimmt er nicht an. Es ist dies gewiß ein seltener Fall.

— In Altdorf in der Schweiz starb eine Frau von nahezu 106 Jahren.

* Die Kosten der Pariser Weltausstellung an 1889 sind auf 48 Millionen Franken angeschlagen.

* In Paris wurde ein Baron S. entmündigt, weil er innerhalb 12 Jahren 17 Millionen Franken verschwendet hatte.

* Die Schürze einer Königin. Bei einem am 24. Febr. im Quirinal zu Rom stattgehabten Kostümfest trug die Königin Margherita ein Schürzchen aus schwarzem Spitzenrund, durchweg mit Brillanten und Smaragden gesetzt. Die kleinen Taschen waren von je 4 Centimeter großen Smaragden besetzt. Die Schnur bestand aus echten orientalischen Perlen. Der Wert dieses Schürzes wird auf 4 Millionen Lire geschätzt. —

* Der Spielmoch in Monte Carlo hat wieder ein Opfer gefordert. Ein junger österreichischer Aristokrat erschöpfte sich dieser Tage unmittelbar unter dem Portal des Casino, nachdem er vorher ca. 90,000 M. verloren hatte.

* Ein Pferd auf Schlittschuhen, für dessen Abrihtung 9 Monate erforderlich waren, unterhält in Boston (England) augenblicklich das schaulustige Publikum.

* Der diesjährige Winter ist in den verschiedenen Teilen Nordamerikas mit einer ganz ungemessenen Strenge aufgetreten. In Iowa und Dakota gab es Kältegrade, die das Quecksilber in der Thermometeröhre zum Erstarrn brachte. Der Rio Grande und die andern Ströme des Westens sind trotz ihres wilden Laufes fest zugefroren.

— In Coloma, einem kleinen Ort in der Nähe von Placerville (Kalifornien) ist im August vorigen Jahres arm und vergessen im Alter von 75 Jahren der Mann gestorben, der zuerst das kalifornische Gold entdeckte. James Wilson Marshall hieß der Mann, war 1812 in einem Dorfe von New-Jersey geboren und hatte das Handwerk eines Wagenbauers erlernt. Seine Laufbahn war eine sehr abenteuerliche, wie es ja in Amerika sehr häufig der Fall ist.

* Millionen von Cichhörnchen wanderten von der einen Seite des Mississippi nach dem Ufer des Arkansas, indem sie obigert

Literarisches.

§ So zahlreich auch die Zeitschriften unserer Tage sind, nur wenige verdienen in jeder Hinsicht den Ehrennamen eines Familienblattes. Zu diesen wenigen gehört nicht in letzter Linie die in Konstanz erscheinende „**Deutsche Heimat**“, deren erstes H. ft so eben erschienen ist.

Die „**Straßburger Post**“ schreibt in ihrer Nr. 30 vom 30. Januar d. J. über die „**Deutsche Heimat**“: Die neue Zeitschrift ist frei von jeder Tendenz, wie schon die Namen der dafür gewordenen Mitarbeiter bezeugen, unter welchen wir sehr vielen bedeutenden Schriftstellern und besonders Schriftstellerinnen begegnen. Die bisherigen Nummern brachten den Anfang eines spannenden Romans „**Gräfin Magda**“ von Josephine Flach, eine erschütternde Novelle „**Va Traviata**“ von Euphemia Gräfin Ballestrem, ein allerliebste Winterlandschaftsbild aus Niederbayern „**St. Nikolaus**“ von Dr. J. Mayerhofer, eine sinnige Federzeichnung von E. v. Dinklage „**Hüben und drüben**“ und verschiedene lyrische Gedichte, unter welchen ich besonders ein Lied „**Scheiden**“ von Dr. Fr. A. Nuth hervorhebe, das man in einer Sammlung echter Volkslieder zu finden nicht verwundert sein würde. Der Ankündigung im Programm getreu, „**Unterhaltung in der Belehrung, Be-**

lehrung in der Unterhaltung zu gewähren“, bringen die ersten Nummern auch neben dem Unterhaltungstext einige sehr anregend geschriebene lehrhafte Aufsätze, so „**Kulturgeschichtliche Streiflichter aus einem alten Heldenjunge**“ von Ad. Jos. Cüppers, worin die in Deutschland weniger bekannte Beowulf-sage behandelt ist, ferner „**Die verschiedenen Formen der Bücher**“ von Detlev Freiherrn v. Biedermann. Hier werden der Reihe nach die Thontafeln und Thoncyliner der Assyrer, die Diphthychen der Römer, die Schrift auf Pflast bei den Griechen, die Papyrusrollen in Aegypten, die Pergamentrollen in Rom und Griechenland, die indische Bücherform, die chinesische, und die verschiedenen Einbände in Wildhäute und Schweinsleder u. s. w. beschrieben. Die jüngste Nummer enthält den Anfang eines Artikels über „**Das deutsche Volkslied**“ von Dr. F. W. Grimme. Wir dürfen dem Unternehmen herzlich Glück wünschen.

Der Gediegenheit des Inhaltes entspricht die wirklich vornehme Ausstattung des schon in seinem Titel so anheimelnden Blattes. Trotzdem ist der Preis für das 80 Seiten starke Heft so billig bemessen (40 Pf.), daß auch den minder Bemittelten die Anschaffung der so empfehlenswerten Zeitschrift möglich wird.

Fluß durchschwammen und höher belegene Plätze aufsuchten, wo sie von den Landleuten zu Tausenden mit Stöcken erschlagen wurden. Eine ähnliche Wanderung der Eichhörnchen hat schon einmal im Jahre 1872 stattgefunden und scheint durch Ernährungsverhältnisse verursacht zu werden.

Gemeinnütziges.

0 Das Aufgehen der Sämereien zu befördern. Mischt man Kohlenpulver unter die Sämereien (Zwiebelsa, Kraut, Möhren zc.) bei der Aussaat, so wird dadurch das Aufgehen und Wachsen der jungen Pflänzchen ungemein gefördert. Auf einen Teil Samen darf man 10 Teile Kohlenpulver nehmen.

0 Putzen von Messern und Gabeln. Ein sehr einfaches Verfahren, dieselben schön rein und glänzend zu machen, besteht darin, daß man eine ungekochte Kartoffel entzwei schneidet, sie in feines Siegmehl oder Kalkpulver taucht und die Messer und Gabeln damit reibt.

0 Die Zähne vom Weinstein zu reinigen. Dies zu bewirken, braucht man die Zähne nur mit Weinessig mittelst einer Zahnbürste zu putzen, wonach schon in wenigen Tagen der Weinstein ganz verschwinden wird und man nicht nötig hat, sich die Zähne abfeilen zu lassen. Um zu verhüten, daß sich aufs neue Weinstein ansetzt, putze man die Zähne fleißig mit gepulverter Holzkohle.

Neuer Welzheim.

Reisig- & Stockholz-Verkauf.

Mittwoch, den 10. März, von Vormittags 10 Uhr an im „Schwanen“ in Welzheim aus Müllersgärten 1, 2, Tann 3 und vom Scheidholz: zu 2650. Wellen geschältes Nadelreisig; ferner 42 Rm. Stockholz im Boden aus Schlägen der Gut Schmalenberg und Welzheim.

Welzheim.

Einen ord. Jungen

nimmt in die Lehre
J. Straub, Schuhmacher.

Heilung radikal!

Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10-jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Mittelschlechtbach.

Ich setze hiemit mein 10 Jahre altes

Pferd,

(Kastaniebraunfutz), äußerst gut im Zug und fehlerfrei dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Johannes Benzengöfer.

Stuttgart.

8 Zimmerleute

finden sogleich Beschäftigung, Zimmerplatz am Neckarthor.

Fr. Scherlingk, Zimmerstr.

Alfdorf.

Siefige Brauerei-Verwaltung

empfehlen den Herren Gäpfern ihr Bier, das mit jedem württembergischen Fabrikate concurriren kann, und sich vortreflich zu Flaschen-Bier eignet, zur geneigten Abnahme.



Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Öfener " (ungar. Rothwein) " "	M. 1.25
Erlauer " " " "	M. 1.50
Carlswitzer " " " " 1/2 Fl. 95 S 1/2 "	M. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	M. 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	M. 2.25
Cheres (Sherry pr. 1/2 Fl. mit Glas M. 1.25, 1/2 Fl.	M. 2.25
Heidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.65
Sokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S, 1 M und	M. 1.50
Ruster (ungar. Süßwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/2 M. 2.25	M. 2.25

sind fortwährend zu haben bei

Carl Horn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit.
In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Dr. Schneider

Direktor der

Brauer - Akademie zu Worms

theilt mit, daß der Sommerkursus am 1. Mai beginnt und Programme durch ihn gratis zu erhalten sind.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben in Welzheim bei Herren A. Berekhemer, Elias Greiner, M. Lohs W. Pfeifer; in Alfdorf bei Herren G. Holzwarth Wwe, G. Sautter; in Gschwend bei Herren H. Müller, A. Stüber Wwe.; in Kaisersbach bei Herrn Casp. Hummel; in Lorch bei Herrn J. Fritz; in Pfahlbronn bei Geschw. Tränkle; in Plüderhausen bei Herrn Chr. E. Roekenhäuser.

Wechselformulare

Prima und Sola) hält fortwährend auf Lager die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Zahlungsverzeichnisse

fortwährend zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Steinbrud,
Oberamts Schorndorf.

Anwesen feil.

Unterzeichneter setzt seine Liegenschaft, bestehend: in einem Detonomiegebäude mit zwei Wohnungen, Scheuer, Stallung und Backofen und 1 Hektar 25 Ar Gemüse- und Baumgarten, mit circa 25 tragbaren Obstbäumen, Acker, Wiesen und Laubwald dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Die Zahlungsbedingungen können äußerst günstig gestellt werden.



Leonhard Werner.

Mittelschlechtbad.

Jeden Mittwoch und Samstag wird Nudeln geschlagen.

Auch ist fortwährend reines lauterer Nohn- sowie Kepsöl zu haben.
t. Müller Fischer.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.

Rotterdam - Amerika
Amsterdam

Abfahrt Samstags. Billigste Preise.

rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
Langer & Weber, Heilbronn,
Carl Anselm, Stuttgart,
sowie deren Agenten:
Adolf Berthmer, Welzheim.
G. Müller, Alfdorf.

Turn-Verein.

Montag, den 8. März, Abends, Monats-Versammlung in der „Linde“ (Kugler).
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Der Vorstand.

Das **Bettfedern-Lager**

Harry Anna in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 & das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 & prima Halbdaunen nur 1.60 & Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Nichtconventientes wird bereitwilligst umgetauscht.

Wfablbronn.
Schönen Sommerweizen
zur Aussaat
hat zu verkaufen
Gutsbesitzer Schwarz.

Die Dampf-Ziegelei und Fabrik G. Groß, Schorndorf,

empfiehlt in schöner, gutgebrannter Ware:
Herzfalziegel, Doppelfalziegel, gewöhnliche Dachplatten, Firsziegel, Facade- & Hintermauerungssteine, Hohlsteine, Kaminsteine, Brunnensteine, Zier- und Formsteine, Kaminanfätze, feuerfeste Steine, Drainageröhren von 3-12 Centimeter Lichtweite und sichert prompte und billige Bedienung zu.

Alfdorf.
Bäckerei = Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgebung, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft zeige ich hierdurch an, daß ich die seither von Herrn A. Kuhn, Schützengasse, inne gehabte Bäckerei & Mehlhandlung käuflich erworben, und mit dem heutigen Tage in Betrieb genommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten Abnehmer durch gute und schmackhafte Waare, sowie mit vorzüglichem Mehl in allen Sorten bei billigen Preisen zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen. Freundlichem Zuspruch entgegensehend, zeichne achtungsvoll
Den 5. März 1886.
Georg Bauder.

Beste billigste Hamburger Waaren.
Stückrath & Co., Hamburg

Hamburger Waaren-Versand

empfehlen aus ihrem grossen Lager per Post portofrei verzollt gegen Nachnahme per 5 Kilo.

„Dienstboten-Kaffee“, sehr gut	Stk. 6.75	„Tafelreis“, per 5 Kilo	Stk. 3.50, Stk. 3, Stk. 2.90
„af. Mocca“, sehr kräftig	„ 7.10	„Apfelsinen“ 5 Kilo ca. 30 Stück	„ 2.95
„Rio“ kräftig, schön	„ 7.30	„Pfeffer, schwarz“, per 5 Kilo	„ 13.40
„Salvador“, grün, hochfein, delicat	„ 8.35	„Piment“ Neugewürz per 5 Kilo	„ 8.—
„Perl Mocca“, afr., kräftig fein	„ 8.25	„Russ Kronsardinen“ ff. p. 5 Ko-Fass	„ 2.95
„Marella“ wie „Java“, goldgelb, hochfein	„ 9.80	„mar. Heringe“, ff. per 5 Kilo-Fass	„ 3.45
„Costarica“, grün, fein stark	„ 10.50	„Matjes Heringe“ feinste, 25 Stück	„ 3.75
„Perlkaffee“, grün, kräftig	„ 10.30	„ff. Fettheringe“ à 40 Stück	„ 3.25
„Portorico“, gressbohlig, feinst	„ 11.25	„8 Dosen ff. Lachs“	„ 9.25
„Java, goldbraun“ feiner	„ 12.—	„8 „ f. Hummer“	„ 9.95
„arab. Mocca“, verpfl., edel feurig	„ 11.25	„8 „ Aal in Gelee	„ 7.75
„Grusthee“, echter, ohne Staub pr. Kilo	„ 3.40	„Aal in Gelee“ per 5 Kilo-Fass	„ 6.25
„Congo“ kräftig, sehr fein	„ 4.90	„Elbcaviar Ia“ per 1 Kilo	„ 5.50
„Souchong“, milde, hochfein	„ 6.90	„Uralcaviar Ia“ per 1 Kilo	„ 7.25

Preiscurante über mehr als 300 Consum-Artikel franko zu Diensten.

9 Tage.

Bremen **Amerika**

Norddeutscher Lloyd

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:
Oth. Chr. Bilsinger in Welzheim
B. Bilsinger „ Lorch.
C. G. Breuninger „ Rudersberg.
Theodor A. Hele „
Carl Beil „ Schorndorf.
Friedr. Haeder „ Gmünd.

Tagbücher
hält vor itia die Unterzuberische Buchdruckerei.
L. Umergube, he Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Seyly

Brautbetten,
sehr schön,
schon von 55 Mk an aufwärts,
Tragkissen & Kinderbetten,
sowie
Herrenkleider aller Art,
Stiefel & Schuhe,
alles ganz billig nur bei
Frau Fuchs Stwe.
in Schorndorf.

Einen Konfirmandenrock
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Nur „Nistres“
Ein Expeller
mit Zucker“
ist echt und das Präparat, durch welches die bekannten überraschenden Heilungen von Gicht und Rheumatismus erzielt worden sind. Das altbewährte Hausmittel ist zum Preise von 50 Pfg. und 1 Mk. in den meisten Apotheken vorrätig.
F. Ad. Richter & Cie.,
Rudolstadt, Thüringen.